

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



- 21 Aktenzeichen: 197 15 321.6-31
22 Anmeldetag: 1. 4. 97
43 Offenlegungstag: 8. 10. 98
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 7. 10. 99

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:
Ammar, Said, 13507 Berlin, DE

74 Vertreter:
P. Meissner und Kollegen, 14199 Berlin

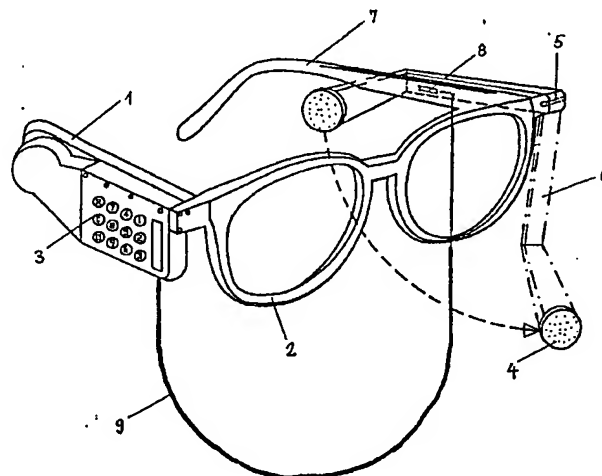
72 Erfinder:
gleich Patentinhaber

55 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE 36 39 450 C2
DE 23 51 504 C2
DE 296 03 098 U1

54 Halteanordnung für ein Handy

57 Halteanordnung für ein Handy dadurch gekennzeichnet,
daß an einem Bügel (1) einer speziellen, insbesondere
stabilen, Rahmenbrille (2) der Hauptteil des Handys (3),
ohne Mikrofon (4) befestigt ist,
daß das Mikrofon (4) an einem über ein Gelenk (5) in
Sprechlage schwenkbaren Arm (6) angeordnet und über
ein dünnes flexibles Kabel (9) mit dem Hauptteil des
Handys (3) verbunden ist,
daß der Schwenkarm (6) am vorderen Teil des anderen
Brillenbügels (7) angelenkt und an diesem eine Ein-
rastung (8) für den Schwenkarm (6) vorgesehen ist und
daß durch ein Schaltelement beim Aus- bzw. Einrasten
des Schwenkarmes (6) das Handy (3) ein- bzw. ausschalt-
bar ist.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Halteanordnung für ein Handy, die es ermöglicht, beim Telefonieren beide Hände für andere Tätigkeiten zur Verfügung zu haben.

Durch die Anwendung von modernen Funktelefonen ist die Häufigkeit der Telefonverbindungen drastisch angestiegen. Völlig verändert hat sich auch das handling des Telefonierens. Während bei der Anwendung von konventionellen Schnurtelefonen der anrufende und auch der angerufene Teilnehmer in aller Regel eine andere Tätigkeit unterbricht und sich im wesentlichen auf das Telefonieren konzentriert, wird beim Telefonieren mit dem Handy sowohl vom anrufenden als auch vom angerufenen Teilnehmer eine gerade ausgeübte Tätigkeit oftmals mehr oder weniger fortgesetzt.

Besonders problematisch kann dieses Verhalten jedoch im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Autofahrens dadurch werden, daß zur Lenkung und Bedienung des Fahrzeuges nur eine Hand des Fahrers zur Verfügung steht, da mit der anderen Hand das Handy am Ohr gehalten wird.

Diese einhändige Fahrweise im Zusammenhang mit der durch das Telefonieren verringerten Aufmerksamkeit des Fahrers für das Verkehrsgeschehen kann leicht zu Verkehrsunfällen führen.

Aus den Schriften DE 36 39 450 C2 und DE 23 51 504 C2 sind Anordnungen zur Befestigung eines Telefonhörers bzw. einer als Mikrotelefon ausgebildeten Sprechgarnitur an einer stabilen Rahmenbrille bekannt.

Die Schrift DE 296 03 089 U1 offenbart eine Kopfbedeckung mit einer Aufnahme für ein Handy, u. a. bestehend aus einer Schwenkhalterung.

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, eine Anordnung zu schaffen, die es ermöglicht, beim Telefonieren mit einem Handy beide Hände für das Weiterführen einer manuellen Tätigkeit, insbesondere für das Lenken und Bedienen eines Kraftfahrzeuges, zur Verfügung zu haben.

Die Lösung der Aufgabe erfolgt mit einer Anordnung entsprechend den Merkmalen des Anspruchs 1; eine zweckmäßige Ausgestaltung ist in Anspruch 2 angegeben.

Die Erfindung soll an einem Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnung erläutert werden.

An einem Bügel 1 eines stabilen Brillengestells 2 ist der Hauptteil eines Handys 3 (ohne Mikrofon) befestigt.

Das Mikrofon 4 des Handys 3 ist an einem um ein Gelenk 5 schwenkbaren Arm 6 angeordnet.

Der gekrümmte Schwenkarm 6 ist entweder in Sprechstellung (gestrichelte Abbildung) schwenkbar oder in eine Stellung, bei der der Schwenkarm 6 an dem zweiten Bügel 7 des Brillengestells 2 anliegt und mit einer Einrastung 8 fixiert ist.

Mit der Einrastung 8 ist auch ein Schaltelement verbunden (nicht dargestellt), mit dem das Handy 3 je nach Lage des Schwenkarmes 6 ein- und ausschaltbar ist.

Das Mikrofon und das Schaltelement sind elektrisch über ein flexibles Kabel 9 mit dem Hauptteil des Handys 3 verbunden.

daß der Schwenkarm (6) am vorderen Teil des anderen Brillenbügels (7) angelenkt und an diesem eine Einrastung (8) für den Schwenkarm (6) vorgesehen ist und daß durch ein Schaltelement beim Aus- bzw. Einrasten des Schwenkarmes (6) das Handy (3) ein- bzw. ausschaltbar ist.

2. Halteanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Kabel (9) in weitem Bogen frei hängend die Teile (3, 4) des Handys miteinander verbindet.

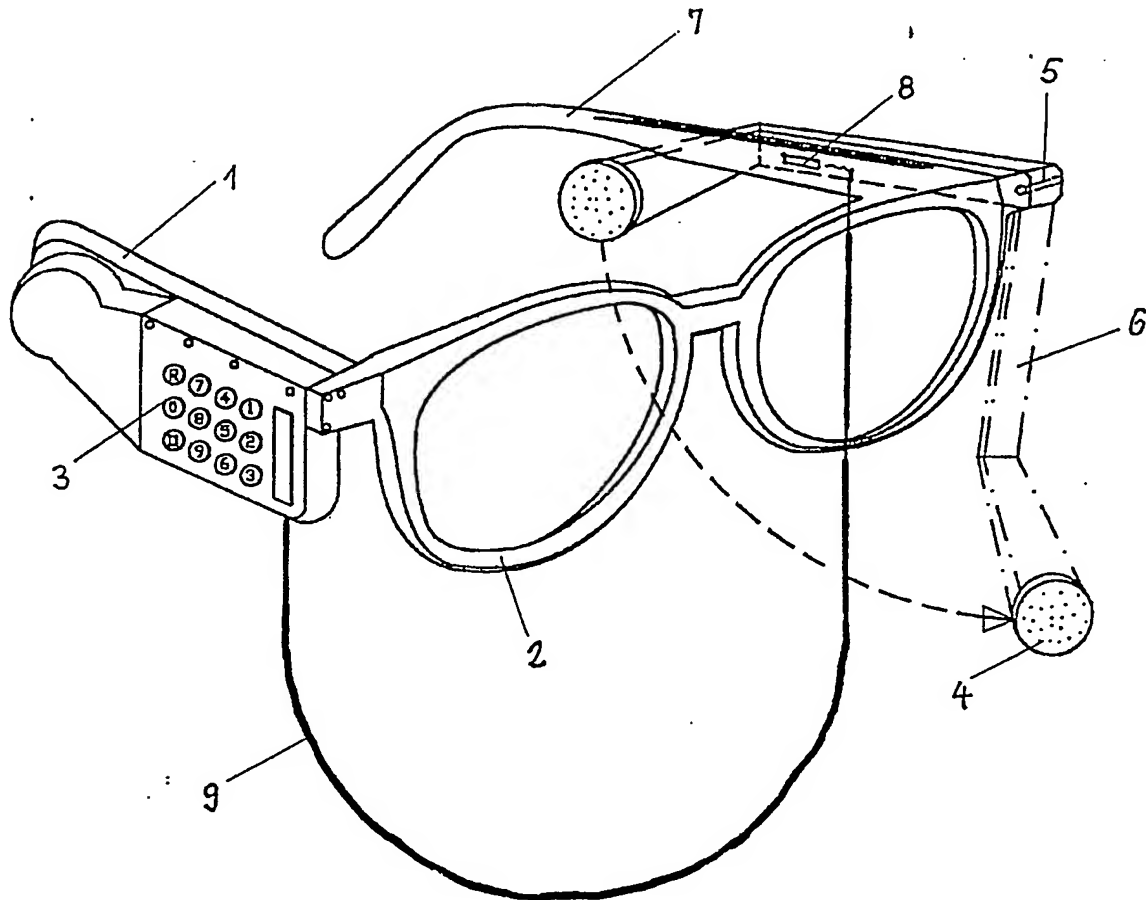
Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

1. Halteanordnung für ein Handy dadurch gekennzeichnet,

daß an einem Bügel (1) einer speziellen, insbesondere stabilen, Rahmenbrille (2) der Hauptteil des Handys (3), ohne Mikrofon (4) befestigt ist,

daß das Mikrofon (4) an einem über ein Gelenk (5) in Sprechlage schwenkbaren Arm (6) angeordnet und über ein dünnes flexibles Kabel (9) mit dem Hauptteil des Handys (3) verbunden ist,



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 **Off nlegungsschrift**
10 **DE 197 15 321 A 1**

51 Int. Cl.⁶:
H 04 M 1/11
G 02 C 11/00
// H04Q 7/32

21 Aktenzeichen: 197 15 321.6
22 Anmeldetag: 1. 4. 97
43 Offenlegungstag: 8. 10. 98

DE 197 15 321 A 1

71 Anmelder:
Ammar, Said, 13507 Berlin, DE

74 Vertreter:
P. Meissner und Kollegen, 14199 Berlin

72 Erfinder:
gleich Anmelder

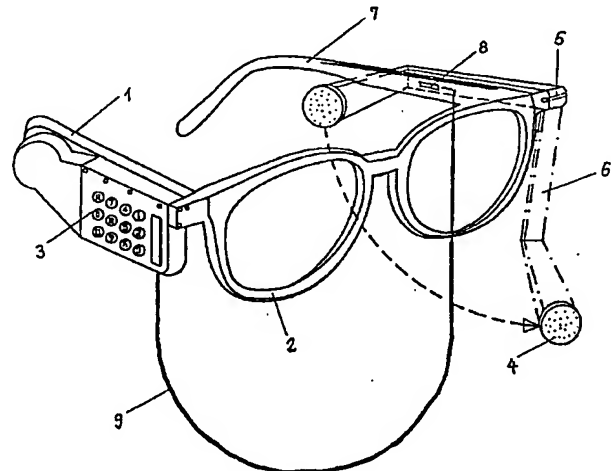
Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Halteanordnung für ein Handy

57 Die Erfindung betrifft eine Halteanordnung für ein Handy.

Die Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß an einem Bügel (1) einer speziellen, insbesondere stabilen, Rahmenbrille (2) der Hauptteil des Handys (3), ohne Mikrofon (4), befestigt ist, daß das Mikrofon (4) an einem über ein Gelenk (5) in Sprechlage schwenkbaren Arm (6) angeordnet und über ein dünnes flexibles Kabel (9) mit dem Hauptteil des Handys (3) verbunden ist, daß der Schwenkarm (6) am vorderen Teil des anderen Brillenbügels (7) angelenkt und an diesem eine Einrastung (8) für den Schwenkarm (6) vorgesehen ist und daß durch ein Schaltelement beim Aus- bzw. Einrasten des Schwenkarmes (6) das Handy (3) ein- bzw. ausschaltbar ist.



DE 197 15 321 A 1

Beschreibung

zeichnet, daß das Kabel (9) in weitem Bogen frei hängend die Teile (3, 4) des Handys miteinander verbindet.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Die Erfindung betrifft eine Halteanordnung für ein Handy, die es ermöglicht, beim Telefonieren beide Hände für andere Tätigkeiten zur Verfügung zu haben.

Durch die Anwendung von modernen Funktelefonen ist die Häufigkeit der Telefonverbindungen drastisch angestiegen. Völlig verändert hat sich auch das Handling des Telefonierens. Während bei der Anwendung von konventionellen Schnurtelefonen der anrufende und auch der angerufene Teilnehmer in aller Regel eine andere Tätigkeit unterbricht und sich im wesentlichen auf das Telefonieren konzentriert, wird beim Telefonieren mit dem Handy sowohl vom anrufenden als auch vom angerufenen Teilnehmer eine gerade ausgeübte Tätigkeit oftmals mehr oder weniger fortgesetzt.

Besonders problematisch kann dieses Verhalten jedoch im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Autofahrens dadurch werden, daß zur Lenkung und Bedienung des Fahrzeuges nur eine Hand des Fahrers zur Verfügung steht, da mit der anderen Hand das Handy am Ohr gehalten wird.

Diese einhändige Fahrweise im Zusammenhang mit der durch das Telefonieren verringerten Aufmerksamkeit des Fahrers für das Verkehrsgeschehen kann leicht zu Verkehrsunfällen führen.

Der Erfindung lag deshalb die Aufgabe zugrunde, beim Telefonieren mit einem Handy beide Hände für das Weiterführen einer manuellen Tätigkeit, insbesondere für das Lenken und Bedienen eines Kraftfahrzeuges, zur Verfügung zu haben.

Die Lösung der Aufgabe erfolgt mit einer Anordnung entsprechend den Merkmalen des Anspruchs 1; eine zweckmäßige Ausgestaltung ist in Anspruch 2 angegeben.

Die Erfindung soll an einem Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnung erläutert werden.

An einem Bügel 1 eines stabilen Brillengestells 2 ist der Hauptteil eines Handys 3 (ohne Mikrofon) befestigt.

Das Mikrofon 4 des Handys 3 ist an einem um ein Gelenk 5 schwenkbaren Arm 6 angeordnet.

Der gekrüpfte Schwenkarm 6 ist entweder in Sprechstellung (gestrichelte Abbildung) schwenkbar oder in eine Stellung, bei der der Schwenkarm 6 an dem zweiten Bügel 7 des Brillengestells 2 anliegt und mit einer Einrastung 8 fixiert ist.

Mit der Einrastung 8 ist auch ein Schaltelement verbunden (nicht dargestellt), mit dem das Handy 3 je nach Lage des Schwenkarmes 6 ein- und ausschaltbar ist.

Das Mikrofon und das Schaltelement sind elektrisch über ein flexibles Kabel 9 mit dem Hauptteil des Handys 3 verbunden.

Patentansprüche

1. Halteanordnung für ein Handy **dadurch gekennzeichnet,**

daß an einem Bügel (1) einer speziellen, insbesondere stabilen, Rahmenbrille (2) der Hauptteil des Handys (3), ohne Mikrofon (4), befestigt ist,

daß das Mikrofon (4) an einem über ein Gelenk (5) in Sprechlage schwenkbaren Arm (6) angeordnet und über ein dünnes flexibles Kabel (9) mit dem Hauptteil des Handys (3) verbunden ist,

daß der Schwenkarm (6) am vorderen Teil des anderen Brillenbügels (7) angelenkt und an diesem eine Einrastung (8) für den Schwenkarm (6) vorgesehen ist und daß durch ein Schaltelement beim Aus- bzw. Einrasten des Schwenkarmes (6) das Handy (3) ein- bzw. ausschaltbar ist.

2. Halteanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

